



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

Synke Köhler: DIE ENTMIIETETEN Roman

Hardcover mit Schutzumschlag, 250 S.
ISBN: 978-3-947106-31-8, 23€
Auch als E-Book für 16,99€

ET: 2.9.2019 (Auslieferung ab KW35)

Stand: 3.6.2019

Über das Buch:

Ein vom Abriss bedrohtes Mietshaus im Osten Berlins. Der Immobilienmarkt trifft auf eine eigenwillige und wehrhafte Haus- und Schicksalsgemeinschaft. In ihrem klugen, spannenden sowie hochaktuellen Debütroman schlägt Synke Köhler eine thematische Brücke von der Vorwendezeit ins moderne, durchgentrifizierte Berlin.

Dinge laufen aus dem Ruder. Bäume werden gefällt. Der Müll wird nicht mehr abgeholt. Die Keller werden gegen den Willen der Mieter geräumt. Die Marner Straße war immer eine Insel der Alteingesessenen im längst gentrifizierten Prenzlauer Berg. Aber jetzt sind auch sie an der Reihe.

Dieter Sonntag organisiert den Widerstand, seine Frau träumt dagegen von einer Wohnung mit Balkon. Die Schweizers treffen sich heimlich mit der Hausverwalterin, Markus Amreiter, der Journalist, hat schon eine Exit-Strategie parat. Und die Studentin Kathleen will sich aus allem raushalten. Nur Grozki, der einstige DDR-Rockstar, bringt mit seinen anarchistischen Aktionen alle richtig auf Touren. Am Ende liegt ein Haus in Trümmern und eine Leiche im Schutt.

Synke Köhler nähert sich den Figuren mal mit Empathie, mal mit tragikomischer Dis-tanz. Ihr Roman ist bissig, hintergründig, melan-cholisch und stellt eine alte Frage neu: Wie wollen wir leben?

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto: 709 342 7020

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439



Über die Autorin:

Synke Köhler, geboren in Dresden, Psychologiediplom, Grafikerin, Studium an der Drehbuchwerkstatt München und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

2011 veröffentlichte sie den Lyrikband »Waldoffen« (Allitera Verlag) und 2016 Erzählungen unter dem Titel »Kameraübung« (Kremayr & Scheriau, Österreich).

Sie erhielt Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Wartholz- Newcomer-Preis und den 2. Preis des Würth-Literaturpreises. Für die Arbeit an diesem Roman wurde sie unter anderem mit dem Lüneburger Heinrich-Heine-Stipendium und dem Aufenthaltsstipendium im Alfred-Döblin-Haus in Wewelsfleth unterstützt.

Synke Köhler lebt in Berlin-Friedrichshain, sie ist inzwischen selbst von Verdrängung bedroht und unfreiwillig zur Mietaktivistin avanciert.

»Synke Köhler beeindruckt, indem sie Gewohntes und Seltsames in eine unaufgeregt schöne Sprache gießt.« (Jury Literaturstipendium Hausach)

Leseprobe:

Ein paar johlende Rufe und Pfiffe leiteten das Konzert ein. Mit einem Anflug von Bedauern und einem Schwenk über Kathleen folgte sein Blick den letzten Blättern, die durch die Herbstsonne segelten. Aber sie veranstalteten diesen Zirkus ja nicht umsonst.

– Willkommen!

Grozki zog das Mikro aus seiner Hose, hielt es dicht vor seinen Mund.

– Willkommen bei: Die Tribute vom Prenzlauer Berg!

Seine Stimme hatte sich verändert, sie war jetzt laut und raumgreifend. Der weiche Ton war verschwunden. Zwei Gitarren drängten sich melodisch in die kurze Pause.

– Willkommen bei den Häuserspielen!

Das Publikum, das vorrangig in Grozkis Alter war, um die fünfzig, grauhaarig und im Gegensatz zum shabby vintage chic des sonstigen Prenzlauer Bergs deutlich abgewrackter gekleidet, johlte erneut.

– Kaufen Sie, liebe Passanten, kaufen Sie! Gehen Sie nicht vorüber. Hier können Sie noch eine weitere Eigentumswohnung erwerben. Sie müssen nichts weiter tun, als uns aus dem Weg zu räumen. Der Konsum heiligt die Mittel. ... Sie tun das nicht nur für sich, Sie tun das auch für Ihre Kinder. Ja, liebe Kinder, eure Eltern sind geldgeile Ärsche. ... Die Wahl der Waffen liegt bei Ihnen. Messer, Pistolen, Bagger, Anwälte. Greifen Sie zu Ihren Anwälten. Aber wisset, auch wir greifen zu unseren Anwälten. Möge der Heimtückischere gewinnen. Hiermit erkläre ich eine neue Runde der Häuserspiele für eröffnet. Einen Tusch, bitte.